

(Circular-Abdruck.)

Werthvolle
Geschenke für den Weihnachtstisch
von
Rudolf Baumbach und Victor Blüthgen.
[52056]

Berlin, im October 1884.

P. P.

Hierdurch ersehe ich Sie freundlichst, für die Weihnachtszeit die beiden nachstehenden Werke, welche sich bereits als bedeutende Erscheinungen in der Geschenkliteratur bewährt haben, nicht auf Lager fehlen zu lassen.

Trug-Gold.

Erzählung aus dem siebzehnten Jahrhundert.

Von

Rudolf Baumbach.

— Vierte Auflage. —

Geheftet 5 M. ord., 3 M. 75 & netto,
3 M. 50 & netto; gebunden 6 M. ord.,
4 M. 50 & netto, 4 M. 25 & baar.
13/12 Exemplare.

Baumbach's Trug-Gold hat sich in kurzer Zeit eine hervorragende Stelle in der deutschen Literatur gesichert. In Oesterreich, wie im ganzen Deutschen Reiche ist das Werk ein Lieblingsbuch des Volkes wie der „oberen Zehntausend“ geworden. Schon im vergangenen Jahre war der Absatz von Baumbach, Trug-Gold an vielen Orten ein überraschend bedeutender; manche Handlung setzte in kurzen Zwischenräumen große Partien ab. Jetzt, nachdem das Buch sich eingebürgert hat, wird es Ihnen leicht sein, den Absatz zu verdoppeln.

Der Preuße.

Erzählung aus den Karpathen.

Von

Victor Blüthgen.

— Zweite Auflage. —

Geheftet 3 M. ord., 2 M. 25 & netto;
gebunden 4 M. 50 & ord., 3 M. 40 & netto,
3 M. 15 & baar.
13/12 Exemplare.

Das so schnell eingetretene Bedürfnis einer neuen Auflage bestätigt völlig meine im Circular für die erste Auflage ausgesprochene Ansicht, daß Victor Blüthgen durch diese neue Erzählung unzweifelhaft den Kreis seiner Verehrer wesentlich erweitern werde. In der That steigt die Nachfrage von Woche zu Woche. Der Dichter hat es verstanden, die Gegensätze, welche sich aus dem Racengemisch der Bevölkerung in Westgalizien ergeben, zu einem so gelungenen Ganzen zu vereinen, daß die Erzählung unstreitig zu den besten der neuesten Zeit gezählt werden muß.

Die bis heute eingegangenen à cond.-Bestellungen auf beide Werke sind unverfügt ausgeführt. Von jetzt an liefere ich aber die gebundenen Ausgaben à condition nur bei gleichzeitiger Fest- oder Baarbestellung. Ihren Bestellungen entgegengehend, zeichne

Hochachtend

Albert Goldschmidt.Verlag von
J. Huber in Frauenfeld.

[52057]

Frauenfeld, Anfangs October 1884.

Heute versandte ich folgendes Circular:

P. P.

Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen hiermit anzeigen zu können, dass soeben in dritter vermehrter Auflage erschienen:

Gedichte

von

Heinrich Leuthold.

Mit Porträt und Lebensabriß des Dichters.

XVI und 348 Seiten.

Preis brosch. 5 M.; in eleg. Lwdbd. 7 M.

Der Vorzüge, welche diese mit Ungeduld erwartete dritte Auflage von Leuthold's Gedichten von den früheren unterscheiden, sind mehrere: Schon äußerlich zeichnet sie sich durch elegantere Ausstattung aus; sodann sind, wie schon der Titel besagt, eine Anzahl (kleinerer) Dichtungen neu aufgenommen worden; aber die bedeutsamste Bereicherung bildet das in Lichtdruck nach einem ganz vortrefflichen Originalbilde von Papperitz (München) ausgeführte Portrait des Dichters und dessen von Professor Bächtold geschriebener Lebensabriss. Ich bin überzeugt, dass diese neue Ausgabe, deren Erscheinen ich in umfassender Weise bekannt machen werde, auch den Besitzern früherer Ausgaben willkommen sein und den grossen Kreis von begeisterten Verehrern Leuthold's noch bedeutend erweitern wird, und bitte Sie dazu Ihrerseits mitwirken zu wollen.

Ferner liegen zur Versendung bereit:

Schweizerische Volkslieder.Mit Einleitung und Anmerkungen
herausgegeben

von

Dr. Ludwig Tobler,Professor der deutschen Sprache an der Universität
Zürich.

Zweiter Band.

(Der „Bibliothek älterer Schriftwerke der
deutschen Schweiz“ 5. Band.)

18¼ Bogen 8°.

Preis brosch. 3 M. 60 &; geb. 5 M.

Abnehmer dieses zweiten Bandes der „schweizerischen Volkslieder“ werden natürlich ausser den Subscribenten auf die ganze „Bibliothek schweizerischer Schriftwerke“ auch diejenigen sein, welche den ersten Band apart kauften. Das Erscheinen dieses allseitig verlangten zweiten Bandes der Tobler'schen Sammlung stellt aber auch einer erneuerten Verwendung für das ganze Werk Erfolg in Aussicht, weshalb ich Ihnen zu diesem Zwecke gern auch broschirte Exemplare des ersten Bandes in mehrfacher Anzahl à condition zur Verfügung stelle.

Aus der Mappe eines Fahrenden.

Bilder

aus Italien und Griechenland.

Von

Georg Finster.

21½ Bogen 8°. Preis brosch. 4 M.

Ein Theil dieser Reisebilder erschien s. Z. im Feuilleton der „Neuen Zürcher Zeitung“ und erntete dort schon berechtigten Beifall durch die ebenso von scharfer Beobachtung wie gründlichen Kenntnissen zeugenden Schilderungen von Land und Leuten, die prächtigen Naturbilder, die dem Leser in classischer Anschaulichkeit vor Augen geführt werden, und den lebenswürdigen Humor, mit dem der „Fahrende“ seine Berichte würzt. Sie sind aber einer gründlichen Ueberarbeitung unterzogen und durch mehrere ganz neue vermehrt worden, bei deren Aufnahme das Bestreben bestimmend war, Bilder von der grossen Heerstrasse durch solche von weniger besuchten und daher noch wenig bekannten Gegenden zu ersetzen. Das auch äußerlich anziehend ausgestattete Buch findet gewiss in allen gebildeten Kreisen gute Aufnahme und dürfte namentlich auch ein beliebtes Geschenk für die studierende Jugend werden.

Aus einer

zürcherischen Familienchronik.

Als Einleitung

zu den

Lebenserinnerungenvon **Ludwig Meyer von Knonau**

neu herausgegeben von

Gerold Meyer von Knonau.

gr. 8°. VI und 100 S. Preis brosch. 2 M.

Es ist, wie der Titel andeutet, die Familienchronik des edeln Geschlechts der Meyer von Knonau, welcher der Inhalt vorliegender Schrift entnommen ist, die demnach zunächst für Zürich Interesse hat. Allein das anziehende Culturbild, welches sie vorführt, ist wohl geeignet, auch weitere Kreise gleich einer spannenden historischen Erzählung zu fesseln.

**Wie ist das Kunsthandwerk
in der Schweiz**

zu heben und zu pflegen?

Von

Professor **Schoop** in Zürich.(Referat für die Jahresversammlung der
thurg. gemeinnützigen Gesellschaft 1884.)

4 Bogen gr. 8°. Preis brosch. 1 M.

Ein sehr beachtenswerther Beitrag eines Fachmannes zu einer allseitig besprochenen wichtigen Zeitfrage.

Indem ich Sie bitte, sich vorstehend aufgeführter Artikel thätig annehmen zu wollen, spreche ich Ihnen dafür im voraus meinen aufrichtigen Dank aus.

Mit collegialischer Gesinnung

Ihr ergebener

J. Huber.